

## Selbstbeobachtung der Dozent:innen (Teilziel 3: teilnehmende Beobachtung und Evaluation (Jahr 1 und 2))

Fachbereich/Dozent:in	Diskurs/ Politische Bildung
Tool	Wordpress-Webseite
Kurs	Jung trifft Erfahrung – Generationen im Gespräch
Beschreiben der Lernsituation	Während der Workshops: Analog im Seminarraum und spazierend im Park, Toolnutzung zur Nachbereitung Zuhause
Anzahl TN	10-20
Ort, Zeitraum	Thinkfarm Eberswalde, Workshops Herbst 2022, Tooleinsatz ab 15. Feb. 2023
<b>Kriterium/Fragestellung</b>	<b>Aufzeichnungen</b>
<p>Wieviel Vorbereitungszeit habe ich benötigt, um das Tool für den Kurs einsetzen zu können?</p> <p>Hat meine Vorbereitung ausgereicht?</p> <p>Welche positiven Erfahrungen hatte ich bei der Vorbereitung?</p> <p>Welche Schwierigkeiten sind bei mir in der Vorbereitung aufgetreten?</p>	<p>Die Vorbereitungszeit ab der Entscheidung für dieses Tool waren schätzungsweise <b>2 volle Arbeitswochen</b>, mit vielen Unterbrechungen und auch bedingt durch einen hohen Anspruch an die Webseite und das Layout sowie dem Einholen und Einarbeiten von Feedback. Hätte ich am Stück daran arbeiten können, wäre es vermutlich schneller gegangen.</p> <p><b>Extra Zeit brauchte die Einarbeitung in die für mich neue Werkzeugleiste bei Wordpress/Elementor</b>, aber auch das Abtippen und Erstellen von Texten als Inhalt für die neue Webseite und das Finden passender Bilder. Das Tool war erst weit nach Ende des letzten Kurses einsatzbereit, was ungünstig ist.</p> <p><b>Positive Erfahrung:</b> Wenn dann alles schön aussieht und die Grundstruktur steht, ist das neu einstellen von Inhalten schnell getan. Und wie schnell der Support durch Ingo Frost manch technische Herausforderung lösen konnte: Stundenlange Überlegungen in 3 Minuten umgesetzt!</p> <p><b>Herausforderung:</b> Die Entscheidungen für genau dieses Tool und diesen Anbieter zu treffen hat sicher die Hälfte der Gesamtvorbereitungszeit in Anspruch genommen.</p>

<p>Was muss ich (digitales Werkzeug) wissen? Ist meine digitale Kompetenz ausreichend? Was musste ich mir aneignen?</p>	<p>Sobald die Seite existierte und einen Host hatte, war das Schwerste geschafft. Nach einer Einarbeitungszeit mit Elementor ging es letztlich sehr gut.</p> <p>Fast übersehen hätte ich die Notwendigkeit, auf die <b>Design-Anpassungen an Smartphone und Tablet</b> zu denken („<b>Responsivität</b>“). Mit einem Klick kann während des Webseite-Erstellens zwischen diesen Ansichten gewechselt und Einstellungen angepasst werden. Es ist sehr hilfreich, immer wieder in einem „<b>Neuen privaten Fenster</b>“ die Realversion der Webseite zu sichten und insbesondere das Funktionieren von Links und Anordnung von Schrift im Titelbild zu überprüfen.</p> <p>Außerdem war es herausfordernd, die Schriftgrößen in eingefügten Mindmaps gut lesbar zu gestalten. Am Ende ist es die <b>beste und einfachste Variante, alle Textelemente direkt als Text</b> einzupflegen und nicht als z.B. Bildschirmfoto.</p>
<p>Wie habe ich die Teilnehmenden unterstützt, damit sie ihre Aufgaben besser erledigen können bzw. ihre Sprachziele erreichen?  Musste ich die Teilnehmenden vorbereiten, etwas erklären?</p>	<p>Da in meinem Falle die Webseite erst nach Kursende zum Einsatz kam, ist das Nutzen des Tools für die Teilnehmenden freiwillig.</p> <p><b>Damit war es eine besondere Aufgabe, Motivation zu wecken.</b> Das habe ich durch Ankündigung während der Workshops und in einer sorgsam formulierten gesonderten Mail versucht, und auch durch eine insgesamt möglichst ansprechende und seniorengerechte Webseitengestaltung. In der Mail habe ich besonderen Wert darauf gelegt, den Sinn der Webseite und die „Kommentarfunktion“, um deren Nutzung es mir letztlich u.a. geht, zu erläutern.</p>
<p>Gibt mir das Tool mehr Möglichkeiten, auf individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden einzugehen? Wie habe ich das gemacht?</p>	<p><b>Die Möglichkeit, auf Individuelle Bedürfnisse einzugehen, gibt die Webseite nur in begrenztem Umfang:</b></p> <p>Wer das Bedürfnis hat, im Nachgang nocheinmal auf das Geschriebene zu schauen oder ergänzende Gedanken zu formulieren und mit anderen zu teilen, kann das hier tun und so die positive Wirkung des Formates länger in den Alltag mitnehmen. Es ist außerdem leichter möglich, anderen interessierten Personen aus dem Freundes – oder Bekanntenkreis das Format zu zeigen, nahezubringen und verständlich zu machen.</p>

<p>Welche Datenschutz- und urheberrechtlichen Richtlinien sind zu beachten?</p> <p>Wo kann ich Material für mein Tool bzw. ansprechendes Lehrmaterial finden?</p>	<p>Es ist wichtig, ggf. von den Teilnehmenden die <b>schriftliche Erlaubnis für das Verwenden von Fotos</b> einzuholen und zu berücksichtigen, wer nicht fotografiert werden möchte. Die Abfrage sollte diskret erfolgen, so dass die Möglichkeit besteht, unter 4 Augen darauf hinzuweisen, wenn man nicht fotografiert werden will.</p> <p><b>Bei Internet-Bildern auf freie Verfügbarkeit achten</b>, z.B. das integrierte Wordpress-Bilder-Archiv pixabay nutzen oder z.B. <a href="https://www.pexels.com/">https://www.pexels.com/</a></p>
<p>Während der Anwendung:</p> <p>Wie fühle ich mich bei der Nutzung des Tools?</p> <p>Was hat mich gefordert(evtl. überfordert) oder auch weitergebracht?</p> <p>Welche Fehler habe ich gemacht?</p>	<p><b>Zwischen schönster Zauberei und zu hohen Ansprüchen:</b>          Zu wissen, dass alles was ich hier anlege, am Ende im Internet von jeder beliebigen Person gelesen werden kann, setzte meine Ansprüche an die Textformulierung und Gestaltung sehr hoch. Oft fragte ich mich beim Erstellen: Ist das so wirklich zweifelsfrei verständlich? Was will ich hier sagen? Wie wirkt das? Was ist ästhetisch? Finden meine Teilnehmenden diesen „Button“ oder die am Seitenende versteckte Kommentarbox? Wie gestalte ich die Navigation? Wie genau sollte ich die Bausteine anordnen, damit ein optimaler Lesefluss entsteht? An welche Stelle kommen die Fördermittelgeber?</p> <p>Zu all diesen und weiteren Detailfragen galt es, auszuprobieren, wieder zu verschieben, am Ende Entscheidungen zu fällen, nach dem Motto: <b>So ist es erst einmal gut genug. Und im Zweifelsfalle kann ich das später immer noch ändern.</b> Hier hätte ich einiges an Vorbereitungszeit einsparen können. Und dann: <b>Den Link einfach herausgeben.</b> Nach dem selben Prinzip. Dann die fertige Webseite zu sehen – das ist schönste Zauberei.</p> <p><b>Zum Zeitmanagement:</b> Es war beabsichtigt, die Webseite schon während der laufenden Workshops im Herbst 2022 online zu haben. Da sich die Tool-Suche aber als sehr herausfordernd erwies, und ich dann ein vielleicht zu hohen ästhetischen Anspruch hatte, ging die Seite erst im Februar 2023 online.</p> <p>Es ist bereits ersichtlich und auch folgerichtig, dass die Nutzung nicht so hoch ist, wie es bei einer früheren Fertigstellung hätte sein können.</p> <p>In Zukunft werde ich schauen, dass die Themen-Beiträge für einzelne Termine schon vorbereitet sind, so dass sie schon bereits direkt am Abend nach der Veranstaltung zum Kommentar schreiben genutzt werden können.</p>

<p>Welche Rolle nahm ich als Dozent:in ein bei der Anwendung des Tools? Hat sich die Rolle geändert?</p>	<p><b>Die eingenommenen Rollen sind:</b></p> <p><b>Moderation:</b> Themen setzen, Kommentare veröffentlichen  <b>Protokollführung:</b> Interessante oder wichtige Inhalte verfügbar machen  <b>Multiplikator:</b> Eine breitere Öffentlichkeit erreichen - andere Dozent*innen, zukünftige Teilnehmende und Fördermittelgeber</p> <p>Die Rollen als <b>Moderator und Protokollführer</b> waren im Kursablauf und für eigene Zwecke auch vorher gegeben. Mit der Webseite entsteht zum einen ein neuer sozialer Raum – zumindest die Möglichkeit dafür – und zum anderen sind die vorher ausschließlich intern für Fördermittelgeber angefertigten Protokolle jetzt in Kürzerer Form öffentlich einsehbar.</p> <p>Die Rolle als <b>Multiplikator</b> ist neu hinzugekommen, und hier liegt ja auch der wesentliche potentielle Mehrwert einer Webseite gegenüber passwortgeschützten Tools.</p>
<p>spezifische Frage der Selbstbeobachtung zu meinem Tool?</p>	